



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Literatur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Literatur.

Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm. — Mit der 8. Lieferung ist jetzt der 1. Band geschlossen und so ein wichtiger Schritt in der Vollendung dieses unvergleichlichen Nationalwerkes vorwärts gethan. Die äußere Ausstattung ist so vortrefflich, wie man sie bei einem deutschen Werke von gleichem Charakter wol noch niemals wird gefunden haben. Zwar umfaßt der 1. Band, wie er jetzt vorliegt, nicht den alphabetischen Umfang, der ihm ursprünglich bestimmt war, allein wir können den Abschluß nur billigen, denn der Umfang wäre sonst zu unbequem geworden und außerdem gewinnt jetzt die Aufmerksamkeit des Publicums einen Ruhepunkt und eine Sammlung, die für den Erfolg des Unternehmens nur günstig sein kann. Außerdem ist das schnelle Forterscheinen der folgenden Lieferungen in Aussicht gestellt. Geziert ist der Band durch das Porträt der beiden Herausgeber nach dem schönen Bionischen Lichtbilde von Eichling gestochen. Der wichtigste Theil aber dieser Lieferung ist die Vorrede von Jacob Grimm, die sich über 68 enggedruckte Spalten ausdehnt und dem Publicum über Zweck und Methode des Wörterbuchs genaue Rechenschaft gibt. — Die erste Anregung zum Wörterbuch gab das unglückliche Ereigniß in Hannover, welches mit der Austreibung der 7 Professoren in Göttingen endigte und die dadurch hervorgerufene unfreiwillige Muße der beiden Gelehrten. Die Weidmannsche Buchhandlung fordert sie zu dem Unternehmen auf, und sie haben seit der Zeit von einer sehr-großen Zahl deutscher Gelehrten unterstützt, unverdrossen daran fortgearbeitet. Ich hatte eingesehen, sagt Grimm, daß die Grundlage der menschlichen Sprachwerkzeuge, die uns anerschaffenen Bedingungen der Sprache, unter den geheimnißvollen Gesezen stehen, die uns die Naturwissenschaft überall unwandelbar zeigt. Zugleich aber, daß in der Sprache noch ein inneres und veränderliches Element walte, das ihrer Erfindung, Anregung, Fortpflanzung und Vervollkommnung unter dem Menschengeschlecht, das sie der Geschichte überweist und aus ihrem Schoße die ganze Mannigfaltigkeit der Literatur hervorgehen läßt. Jenen Verhalt der Sprache zu den Naturlauten auf zahllosen Stufen hatte vorzugsweise die Grammatik, die Flut und Ebbe ihrer zeitlichen Erscheinungen zumal das Wörterbuch darzustellen, welchem, wie der Geschichte die Urkunden, die reichsten Sammlungen des Sprachvorraths unentbehrlich werden. Ueber eines solchen Werkes Antritt muß, wenn es gedeihen soll, in der Höhe ein heilbringendes Gestirn schweben. Ich erkannte es im Einklang zweier Zeichen, die sonst einander absehen, hier aber von demselben innern Grunde getrieben sich genähert haben, in dem Aufschwung einer deutschen Philologie und in der Empfänglichkeit des Volks für seine Muttersprache, wie sie beide bewegt wurden durch erstarnte Liebe zum Vaterland und untilgbare Begierde nach seiner festeren Einigung.“ Weiter setzt Grimm auseinander, wie die geschichtliche Auffassung, die sich in allen Wissenschaften Bahn brach, segensreich vor allem auf die Sprachwissenschaft wirken mußte, die unter dem Druck der herrschenden Convenienzbegriffe aufs schwerste gelitten hatte. Als Zweck dieses Wörterbuchs stellt er im Gegensatz gegen das Dictionnaire der Academie, welches die Sprache nach willkürlichem Stile zu fixiren strebte, die Zusammendrängung des ganzen historisch-entwickelten Sprachschazes dar, der nicht nur für die Wissenschaft

gedeihliche Früchte tragen, sondern auch dem gesammten Volke Liebe und Verständniß seiner Sprache einflößen soll. Der Umfang des vorliegenden Werkes wird lediglich auf das Hochdeutsche eingeschränkt, welches durch das Gesetz der zweifachen Lautverschiebung sich von den andern deutschen Mundarten ebenso scheidet, wie durch die einfache Lautverschiebung die gesammte deutsche Sprache von den übrigen stammverwandten. Ein Wörterbuch der niederdeutschen Sprache muß also ein eignes von dem gegenwärtigen vollständig getrenntes Unternehmen werden. Dagegen dehnt sich der Umfang in der Zeit sehr weit aus, und die Beziehungen nicht bloß auf das Mittelhochdeutsche, sondern auch auf das Althochdeutsche und Gothische werden absichtlich gehäuft, um die Entwicklung der Sprache in ihrer Gesammtheit als lebendige Gegenwart darzustellen. In Beziehung auf die fremden Wörter, die sich in der deutschen Sprache eingebürgert haben, spricht sich Grimm entschieden gegen die Paristen aus, welche das Recht der Sprache, sich die fehlenden Begriffe anderweitig her zu ergänzen, einseitig beschränken wollen. Das Wörterbuch hat sich bemüht, auch die Sprache der Hirten, Jäger, Vogelsteller u. s. w. in seinen Kreis zu ziehen und hat, um den Gesammtschatz der Sprache darzustellen, auch das Anstößige nicht vermieden. Zur Worterklärung ist die lateinische Sprache benutzt, nicht um den Inhalt jedes Wortes vollständig zu erschöpfen, sondern um womöglich den sinnlichen Grundbestandtheil derselben wiederzugeben. In der Etymologie ist so weit hin ausgegriffen als möglich, aber mit jener Besonnenheit, die alle Arbeiten der Gebrüder Grimm charakterisirt. Die drei ersten Buchstaben des Alphabets sind von Jacob Grimm allein bearbeitet, die folgenden wird Wilhelm Grimm übernehmen. 83 Gelehrte sind verzeichnet, die durch Auszüge aus Schriftstellern ihre Beiträge zum Wörterbuch geliefert haben. Das vorläufige Quellenverzeichnis umfaßt 24 Spalten.

Sehr schade ist es, daß Jacob Grimm den erhebenden Eindruck seiner Auseinandersetzungen, denen wol jedermann beispflichten wird, durch eine ganz unnöthige Polemik gegen ein paar übelwollende Recensenten einigermaßen gestört hat. Gewiß haben diese in allen Punkten unrecht, aber ein Mann wie Jacob Grimm hätte zu vornehm sein sollen, um überhaupt darauf einzugehen, um namentlich in diesem Ton darauf einzugehen. Jedes literarische Werk muß starken Anfechtungen ausgesetzt sein. Das Recht, das Grimm gegen seine Vorgänger in reichem Maße ausübt, muß er auch seinen Segnern zugestehen, wenn auch dieses formelle Recht sich in ihren Händen in materielles Unrecht verwandelt. Der Mißklang, den diese wenn auch nur wenigen Zeilen in die schöne Harmonie des Ganzen einführen, erscheint uns so erheblich, daß wir den lebhaften Wunsch nicht unterdrücken können, sie möchten noch nachträglich wegfallen, was ja bei einer stereotypirten Ausgabe leicht thunlich ist. Ein Nationalwerk muß ganz rein dastehen.

Möge ein günstiger Stern über der Vollendung dieses großen Unternehmens walten, welches so ruhmwürdig und segensreich begonnen ist. „Deutsche geliebte Landsleute,“ schließt Grimm seine Vorrede, „welches Berufs, welches Glaubens ihr seid, tretet ein in die euch allen aufgethane Halle eurer angestammten uralten Sprache, lernt und heiligt sie und haltet an ihr, eure Volkskraft und Dauer liegt in ihr. Noch reicht sie über den Rhein in das Elsaß bis nach Lothringen, über die Eider tief in Schleswig-Holstein, am Ostseegestade hin nach Riga und Neval, jenseits der Karpathen in Siebenbürgens altdakisches Gebiet. Auch zu euch, ihr ausgewanderten Deutschen, über das salzige Meer getragen, wird das Buch euch wehmüthige, liebliche Gedanken an die Heimatsprache eingeben oder befestigen, mit der ihr zugleich unsere neueren Dichter hinüberzieht, wie die englischen und spanischen in Amerika fortleben.“ —

Heransgegeben von **Gustav Freytag** und **Julian Schmidt**.

Als verantwortl. Redacteur legitimirt: **F. W. Grunow**. — Verlag von **F. V. Herbig** in Leipzig.

Druck von **G. E. Elbert** in Leipzig.